



## SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG

# Die Orientalische Schabe

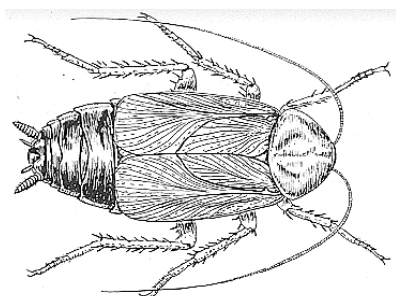
### Das Wichtigste in Kürze

Die Orientalische Schabe – auch Russenkäfer oder Küchenschabe genannt – ist kältetoleranter als die anderen schädlichen Schabenarten und wird deshalb oft auch im Keller und in angrenzenden Räumen gefunden. Sie war vom 18. Jahrhundert bis etwa 1950 in europäischen Städten weit verbreitet. Heute hält sie sich vor allem in älteren Liegenschaften auf. Sie ist ein Hygieneschädling, weil sie Keime verschleppen und übertragen kann und muss durch eine professionelle Schädlingsbekämpfungsfirma bekämpft werden.

### Aussehen

Ausgewachsenes Insekt: Die schwarze Orientalische Schabe (*Blatta orientalis*) ist etwa 21 - 28 mm lang. Die Männchen haben Flügel, die 3/4 des Hinterleibs bedecken. Sie können aber nicht fliegen. Die etwas grösseren Weibchen haben kurze, an die Flügelanlagen der Larven erinnernde Stummelflügel.

Larven: Die hellbraunen Jungtiere haben keine Flügel und sind je nach Alter 5 - 20 mm lang. Ab dem 4. Stadium färben sich die Larven dunkelbraun bis schwarz.



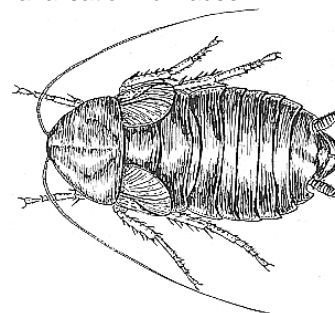
Männchen

### Verbreitung

Orientalische Schaben wurden vor etwa 350 Jahren mit dem Warenverkehr von Nordafrika in Europa eingeschleppt. Sie waren in Europa um 1900 die am weitesten verbreitete Schabenart. Heute sind sie durch unsere veränderte Lebensweise (Zentralheizung) nicht mehr so häufig anzutreffen. Sie sind in den gemässigten bis subtropischen Zonen der Welt verbreitet.

### Vorkommen

Feuchtwarme Räume bis 29° C sind ideal. Im Gegensatz zu den anderen schädlichen Schabenarten tolerieren sie aber auch tiefere Temperaturen. Oft halten sie sich an kühleren Orten auf als die Deutsche Schabe. Typisch sind unbeheizte Keller, Heizungs- Maschinen-, Lüftungs- und Lagerräume, Liftschächte oder Waschküchen. Sie sind auch in der Kanalisation zu Hause.



Weibchen

In Zürich sind vor allem ältere Häuser durch wiederkehrenden Befall betroffen. Wir finden die Orientalische Schabe in Mehrfamilienhäusern meist in den untersten Stockwerken, beispielsweise in Badezimmern hinter Toiletten-Spülkästen oder in Hohlräumen unter der Badewanne. Daneben finden wir sie auch in Bäckereien, Grossküchen, Wäschereien, Molkereien, Brauereien, Hallenbädern, Schlachthöfen und Schweinemästereien.

### Lebensweise

Die Orientalische Schabe ist nachtaktiv, auch bei starkem Befall sind tagsüber keine Tiere zu sehen. Bei plötzlichem Luftzug oder Licht rennt sie schnell weg und versteckt sich in Ritzen und Spalten. Da sie keine Haftlappen zwischen den Klauen hat, kann sie an glatten Oberflächen schlecht klettern und bevorzugt Verstecke in Bodennähe. Sie lebt in Sippschaften, man findet „Nester“. Sie ernährt sich von allen möglichen organischen Substanzen, wobei sie stärkehaltige Nahrung bevorzugt. Sie kann nachts lange Strecken wandern und wird so häufig nur vereinzelt gesehen.

## **Biologie**

Die Gesamtentwicklung vom Ei bis zum erwachsenen Insekt dauert bei tiefen Temperaturen 1 - 2 Jahre. Die Lebensdauer der erwachsenen Schabe beträgt 5 - 6 Monate, dabei kann ein Weibchen 5 - 10 kastanienbraune Ootheken (Eipakete) mit durchschnittlich je 16 Eiern produzieren. Das Weibchen trägt die Oothek etwa zwei Tage mit sich herum, dann legt es sie an einem warmen und feuchten Ort ab. Die Larven schlüpfen bei Zimmertemperatur erst nach 50 - 60 Tagen.

## **Verschleppung**

Orientalische Schaben können mit Verpackungsmaterial oder Nahrungsmitteln eingeschleppt werden. Bei alten, undichten Abwasserleitungen oder bei Wasserabläufen mit ausgetrocknetem Siphon können die Schaben aus der Kanalisation zuwandern. Sind sie einmal im Haus, können sie den Leitungsschächten entlang hoch laufen. Es ist auch möglich, dass sie von der Nachbarliegenschaft zuwandern.

Meistens haben mehrere Wohnungen oder das ganze Haus Probleme mit Schaben.

## **Bedeutung und Schaden**

Schaben entstehen nie aus Schmutz, noch sind sie ein Zeichen mangelnder Sauberkeit! Aber das Auftreten von Schaben ist unhygienisch. Sie können überall herumlaufen, durch den Abfall, auf Geschirr und über Nahrungsmittel und lassen dabei Kot fallen. Dieser besteht aus kleinen, dunklen Körnchen, ähnlich wie Kaffeesatz.

## **Bekämpfung**

Schaben verschwinden nicht von selbst. Putzen hilft nichts. Sprühdosen zur Insektenbekämpfung geben keinen befriedigenden Erfolg. Daher sollten Sie mit der Hausverwaltung Kontakt aufnehmen, damit eine professionelle Schädlingsbekämpfungsfirma zugezogen werden kann.

## **Wer übernimmt die Kosten?**

Wer einer Schädlingsbekämpfungsfirma einen Auftrag gibt, muss auch die Kosten übernehmen. Der Hauseigentümer ist laut Mietrecht und Verordnung über allgemeine und Wohnhygiene verpflichtet, die Wohnung in gutem Zustand, frei von Ungeziefer zu vermieten. Er ist verantwortlich für gute hygienische Verhältnisse im Hause. Er darf die Bekämpfungskosten nicht auf die Mieter übertragen.

## **Wir helfen Ihnen weiter!**

Rufen Sie uns an, schicken oder bringen Sie uns die Insekten zur Bestimmung. Unsere Beratung ist kostenlos und nur für BewohnerInnen der Stadt Zürich.

Beratungsstelle Schädlingsbekämpfung  
Isabelle Landau Lüscher, Dr. Gabi Müller, Marcus Schmidt

Telefonische und persönliche Sprechstunde für  
BewohnerInnen der Stadt Zürich:  
Walchestr. 31, 2. Stock, Büro 232  
Telefon 044 412 28 38  
Mo – Fr: 13.30 – 14.30 Uhr

Für Briefe: Walchestrasse 31  
Postfach 3251, 8021 Zürich  
Für Pakete: Walchestrasse 31  
8006 Zürich

ugz-bsb(at)zuerich.ch  
www.stadt-zuerich.ch/schaedlingsbekaempfung